

Beschwerde der Fachschaftsräte über die Arbeit von Sven Götzmann

Wir, die FSRs der Universität Potsdam, sind unzufrieden mit der Arbeit des AStA-Mitarbeiters Sven Götzmann, der für die Finanzen und Abrechnungen der FSRs zuständig ist. In diesem Statement haben wir viele Stimmen von unterschiedlichen FSRs gesammelt.

Dieses Problem hindert uns, die Fachschaftsräte, an unserer regulären Arbeit und die bisherigen Versuche, selbstständig dagegen vorzugehen, sind leider erfolglos geblieben.

An erster Stelle betrifft dieses Problem die allgemeine Kommunikation mit Sven Götzmann. Ihr fehlt es an jeglicher Wertschätzung. Als FSR-Financer*in bekommt man stets das Gefühl, keine Ahnung zu haben und bekommt dementsprechend patzige Antworten. Wir befinden uns im Umgang mit ihm oft in einer Bittsteller*in-Position, was nicht der Anspruch einer horizontalen Studierendenorganisation sein kann. Als weiblich gelesene Person wird man bei S. Götzmann oft als inkompetent oder ahnungslos dargestellt. Viele FINTA-Personen kritisieren schon seit Jahren seinen sexistischen Umgang und daher wünschen wir uns, dass er sich dahingehend weiterbildet und reflektiert.

Die persönlichen Meinungen S. Götzmanns zu unseren Veranstaltungen sind teils sehr ablehnend und können diese blockieren. Wenn ein FSR zum Beispiel unbenotete studentische Projekte seiner Fachschaft (wie künstlerische Projekte/Ausstellungen) finanzieren möchte, wird das immer mit der Aussage abgelehnt, dass dies „Individualförderungen“ seien. Wir verstehen, dass das Verwaltungsrecht den Ausgaben der Studierendenschaft – und damit auch den FSRs – Regeln auferlegt. Es ist natürlich, dass diese dann auch durch S. Götzmann durchgesetzt werden müssen. Wir haben allerdings das Gefühl, dass S. Götzmann nach seiner persönlichen Meinung Ausgaben bewilligt oder ablehnt. Auf Nachfrage war S. Götzmann in der Regel nicht in der Lage, seine Entscheidungen schlüssig aus dem Verwaltungsrecht oder dem Finanzleitfaden zu begründen oder seine Aussagen konnten gänzlich widerlegt werden, was jedoch bereits eine Expertise verlangt, die eine große Herausforderung für uns ist.

Es gibt zu wenig regelmäßige Schulungen, in denen man Fragen stellen kann.

Durch den veralteten Finanzleitfaden (letzte Bearbeitung 2018) ist es als Financer*in schwierig, den Überblick zu behalten, was noch aktuell ist und was nicht. Ein Beispiel: Im Leitfaden ist die Rede von einem FSR-Konto. Nach Rücksprache mit S. Götzmann sei dieses Konto jedoch nicht verpflichtend, da man mehr Gebühren zahlen müsste und es sich daher nicht lohnt. Welche der anderen Punkte des Leitfadens sind demnach noch aktuell und welche nicht? Es ist sehr schwierig, einen Überblick zu bekommen und dies schreckt auch viele Studis davon ab, sich in FSRs zu engagieren.

Die schwierige Erreichbarkeit ist zudem ebenfalls eine sehr belastende Situation, ganz besonders, wenn es um Geld und Abrechnungen geht: Man muss teils Monate auf eine Antwort warten oder bekommt sie nie. Zu Anträgen müssen wir immer wieder z. T. auf inoffiziellen Wegen nachfragen, worauf wir aber auch keine verbindlichen Antworten

bekommen. Die Variante, auf Rechnung zu kaufen, die Abrechnung einzureichen und dann das Geld vom AStA zu erhalten, bevor die 4 Wochen nach dem Kauf auf Rechnung abgelaufen sind, funktioniert nicht, da man zu lange auf S. Götzmann warten muss. Damit sind Studis der FSRs mehr oder weniger gezwungen, Geld vorzustrecken, was einfach nicht von uns verlangt oder erwartet werden kann.

Es entsteht leider der Eindruck, als hätte man es bei S. Götzmann mit dem Finanzamt zu tun, das gegen die FSRs arbeitet. Dies ist sehr schade und wir hoffen, dass dieses Empfinden der miserablen Kommunikation geschuldet ist. Außerdem fühlen wir uns nicht gleichermaßen gerecht behandelt: S. Götzmann hat laut der Wahrnehmung vieler FSRs seine „LieblingsFSRs“, mit denen er ohne große Wartezeiten kommuniziert. Außerdem ist er bei diesen FSRs auch hilfsbereiter mit den Anträgen und drückt eher ein Auge zu, wohingegen er bei anderen FSRs extrem mäkelig sein kann. Es entsteht der Eindruck, dass kleinere und damit ärmere Fachschaften deutlich strenger begutachtet werden und ihnen damit die Freiheit genommen wird, überhaupt Geld auszugeben.

Abgesehen jedoch von der Größe des FSRs spielt die persönliche Sympathie und Beziehung/Erfahrung mit Finanzer*in und dem betreffenden FSR bei S. Götzmann allgemein eine große Rolle, was nicht der Fall sein sollte, da eine Gleichbehandlung für alle Menschen gewährleistet werden sollte. S. Götzmann erbringt mit seiner – bezahlten – Arbeit eine Dienstleistung, deren Ausprägung und Zuvorkommenheit nicht erheblich durch seine persönlichen Interessen gekennzeichnet werden sollte, wie es zurzeit beobachtet wird.

Wir wünschen uns von Sven Götzmann als Mitarbeiter des Allgemeinen Studierendenausschusses:

- Kommunikation auf Augenhöhe,

- insgesamt eine zielführende und stetige Kommunikation zwischen S.Götzmann und den Fachschaftsräten,

- mehr Informationen über den aktuellen Stand der Dinge.

Wenn S.Götzmann es nicht schafft, allen FSRs auf ihre Mails zu antworten, kann er auch eine Mail mit den wichtigsten Hinweisen an die VeFa schicken. So wie, dass es aktuell Probleme mit der Buchhaltung gibt, wann er im Urlaub ist oder dass es zu Wartezeiten kommt usw. Wir als FSRs können das nicht wissen und es kommt öfter zu Missverständnissen. Ein transparenter Rechenschaftsbericht (wie bei den AStA-Referent*innen) für diese Arbeit (bei VeFa und AStA) wäre in diesem Zusammenhang am sinnvollsten.

- Entgegenkommende Ideen, wie Probleme gelöst werden können. Wir arbeiten an einer gemeinsamen Sache. Unsere Aufgabe ist es, für die Studierenden da zu sein und u. a. Angebote für sie zu schaffen. Die Aufgabe des AStA-FSR-Finanzers ist, uns dabei zu unterstützen, nicht unsere Arbeit zu erschweren.

- Akzeptanz der Autonomie der FSRs und besonders ihrer Entscheidungen, wie sie ihre Gelder verplanen. Dieselbe Wertschätzung für uns, die wir auch gegenüber S. Götzmann entgegenbringen.

- Strukturiertes und transparenteres Arbeiten und feste Sprechzeiten.

- Unbedingter Versuch, sich von der Arbeit nicht ablenken zu lassen und private Konversationen außerhalb der Arbeitszeiten zu führen.
- Neutrale und verbindliche Auskunft und Klärung, welche Ausgaben zulässig sind und welche nicht erstattet werden können.
- Regelmäßige Schulungen, in denen man Fragen stellen kann. Auch, um finanzverantwortliche Einzelpersonen über Risiken und Folgen aufzuklären und abzusichern.

An den AStA appellieren wir:

- Eine Abmahnung an Sven Götzmann erteilen. Wir sehen aktuell keine andere Möglichkeit, Sven Götzmann den Ernst der Lage näher zu bringen.
- Ein Gespräch mit Sven Götzmann organisieren. Vielleicht hat er selbst Ideen, wie seine Arbeit verbessert werden kann.
- Eine*n Coach für Sven Götzmann engagieren, die*der ihn bei seiner Arbeit unterstützt und begleitet, falls er selbst damit überfordert ist. Gerne auch ein Workshop zur Kritischen Männlichkeit anbieten (auch für die übrigen Mitarbeitende immer empfehlenswert).
- Eine Überarbeitung des Finanzleitfadens in Absprache mit den FSRs.
- Vielleicht wäre es sinnvoll, eine zweite Person für die FSR-Finzen einzustellen. Die Aufgaben könnten dann aufgeteilt werden, sodass der Workload schaffbarer ist, wenn viel zu tun ist. Zusätzlich würde eine weitere Person dafür sorgen, dass die Strukturen demokratischer werden. Jedoch ist uns bewusst, dass dies ebenfalls aus den Mitteln der Studierendenschaft bezahlt werden muss, was aus den Gründen der Sparsamkeit vermieden werden muss.

Beweise für die oben aufgeführten Probleme reichen wir anbei ein.

Die Versammlung der Fachschaften

Complaint of the student councils about the work of Sven Götzmann

We, the FSRs of the University of Potsdam, are dissatisfied with the work of the AStA employee Sven Götzmann, who is responsible for the finances and accounting of the FSRs. In this statement we have collected many voices from different FSRs.

This problem prevents us, the student councils, from carrying out our regular work and previous attempts to take independent action against it have unfortunately been unsuccessful.

First and foremost, it concerns the general communication with Sven Götzmann. It lacks any kind of appreciation. As an FSR financier, you always get the feeling that you don't have a clue and you get correspondingly snotty answers. When dealing with him, we often find ourselves in a supplicant position, which cannot be the claim of a horizontal student organisation. As a female student, S. Götzmann often portrays us as incompetent or clueless. Many FINTA members have been criticising his sexist approach for years and we would therefore like him to educate himself and reflect on this.

S. Götzmann's personal opinions on our events are sometimes very negative and can block them. For example, if an FSR wants to fund ungraded student projects organised by its student council (such as artistic projects / exhibitions), this is always rejected with the statement that this is "individual funding". We understand that administrative law imposes rules on the expenditure of the student body - and thus also on the FSRs. It is natural that these must then also be enforced by S. Götzmann. However, we have the feeling that S. Götzmann authorises or rejects expenditure according to his personal opinion. When asked, S. Götzmann was generally unable to justify his decisions conclusively on the basis of administrative law or the financial guidelines, or his statements could be completely refuted, but this already requires expertise, which is a major challenge for us.

There are too few regular training sessions where questions can be asked.

The outdated financial guidelines (last revised in 2018) make it difficult for financial officers to keep track of what is still up to date and what is not. For example, the guide mentions an FSR account. However, after consultation with S. Götzmann, this account is not mandatory, as you would have to pay more fees and it is therefore not worthwhile. So which of the other points in the guidelines are still relevant - and which are not? It is very difficult to get an overview and this also discourages many students from getting involved in FSRs.

It's also very difficult to contact him, especially when it comes to money and invoices: you sometimes have to wait months for an answer or never get one. We have to keep asking about applications, sometimes through unofficial channels, but we don't get any definitive answers either. The option of buying on account, submitting the invoice and then receiving the money from the AStA before the 4 weeks after the purchase on account have expired does not work due to the long waiting time by S. Götzmann. This means that FSR students are more or less forced to advance money, which simply cannot be demanded or expected of us.

Unfortunately, this gives the impression that to deal with S. Götzmann is like dealing with the tax office, which is working against the FSRs. This is a great pity and we hope that this perception is due to the poor communication. We also feel that we are not being treated equally fairly: According to the perception of many FSRs, S. Götzmann has his "favourite FSRs" with

whom he communicates without long waiting times. He is also more helpful with these FSRs with the applications and tends to turn a blind eye, whereas he can be extremely fussy with other FSRs. This gives the impression that smaller and therefore poorer student councils are scrutinised much more strictly and are thus deprived of the freedom to spend any money at all.

However, apart from the size of the FSR, personal sympathy and relationship/experience with the financier and the FSR in question generally play a major role by S. Götzmann, which should not be the case, as equal treatment should be guaranteed for all people. S. Götzmann provides a service with his - paid - work, the nature and courtesy of which should not be significantly characterised by his personal interests, as is currently the case.

We ask Sven Götzmann as an employee of the General Student Committee for:

-Communication at eye level.

Overall, goal-oriented and constant communication between S.Götzmann and the student councils.

-More information about the current state of affairs.

If S.Götzmann does not manage to reply to all FSRs' emails, he can also send an email with the most important information to the VeFa. For example, that there are currently problems with the accounting department, when he is on holiday or that there are waiting times, etc. We as FSRs cannot know this and it often leads to misunderstandings. Accountability for this work (at VeFa or AStA) would make the most sense in this context.

-Coming up with ideas on how problems can be solved. We work on a common cause. Our task is to be there for the students and, among other things, to create offers for them. The task of the FSR financier is to support us in this, not to make our work more difficult.

-Acceptance of the autonomy of the FSRs and especially their decisions on how they spend their funds. The same appreciation for our work that we show to S. Götzmann for his work.

-Structured and more transparent work and fixed office hours.

Make every effort not to be distracted from work and have private conversations outside working hours.

-Neutral and binding information and clarification of which expenses are authorised and which cannot be reimbursed.

-Regular training sessions where you can ask questions. Also to inform and protect individuals with financial responsibility against risks and consequences.

We appeal to the AStA:

-issue a warning letter to Sven Götzmann. We currently see no other way to make Sven Götzmann realise the seriousness of the situation.

-Organise a meeting with Sven Götzmann. Perhaps he himself has ideas on how his work can be improved.

-Hire a coach for Sven Götzmann to support and guide him in his work if he is overwhelmed by it himself. Organise a workshop on critical masculinity (also for the usual participants).

-Hire a coach for Sven Götzmann to support and accompany him in his work if he is overwhelmed by it himself. Offer a workshop on critical masculinity (also recommended for other employees).

-A revision of the financial guidelines in consultation with the FSRs.

-Perhaps it would make sense to hire a second person for FSR finances. The tasks could then be divided up so that the workload is more manageable when there is a lot to do.

We enclose evidence of the problems listed above.

The meeting of the student councils